

ENDING **POVERTY** IN OUR GENERATION

Save the Childrens Vision für
„POST-2015“-ZIELE



Save the Children

ENDING **POVERTY** IN OUR GENERATION

Save the Childrens Vision für
„**POST-2015**“-ZIELE

Save the Children arbeitet in über 120 Ländern. Wir kämpfen für die Rechte aller Kinder auf Gesundheit und Überleben, Schule und Bildung sowie Schutz vor Gewalt und Ausbeutung und bewahren sie vor Gefahren im Not- und Katastrophenfall.

Published by
Save the Children
1 St John's Lane
London EC1M 4AR
UK
+44 (0)20 7012 6400
savethechildren.org.uk

First published 2012

© The Save the Children Fund 2012

The Save the Children Fund is a charity registered in England and Wales (213890) and Scotland (SC039570). Registered Company No. 178159

This publication is copyright, but may be reproduced by any method without fee or prior permission for teaching purposes, but not for resale. For copying in any other circumstances, prior written permission must be obtained from the publisher, and a fee may be payable.

Typeset by Grasshopper Design Company
Printed by Page Bros Ltd.

ZUSAMMENFASSUNG

“Overcoming poverty is not a task of charity, it is an act of justice. Like slavery and apartheid, poverty is not natural. It is man-made and it can be overcome and eradicated by the actions of human beings. Sometimes it falls on a generation to be great. YOU can be that great generation. Let your greatness blossom.”

Nelson Mandela

Im aktuellen Bericht „Ending Poverty in Our Generation“ von Save the Children werden aktuelle Ziele und Maßnahmen für eine Welt ohne extreme Armut für den Zeitraum nach 2015, nach Ablauf der Millenniumsentwicklungsziele (MDG), definiert. Der Bericht nimmt die Stärken der Millenniumsentwicklungsziele auf und stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Save the Children spricht sich für den Abschluss klarer internationaler Vereinbarungen und deren effektive Umsetzung nach 2015 aus.

Die Millenniumsentwicklungsziele haben ein Ende der weltweiten Armut erstmals in erreichbare Nähe gebracht. Durch ihre Implementierung wurden 600 Millionen Menschen aus der Armut befreit. 56 Millionen Kindern konnte der Schulbesuch ermöglicht und für mehr als 14.000 Kinder pro Tag das Überleben gesichert werden. Um einen weiteren qualitativen Wandel nach 2015 zu gewährleisten, müssen in den neuen Vereinbarungen, die Herausforderungen, die in der Umsetzung der MDGs deutlich wurden, zielführend bearbeitet werden.

Auch mit Unterstützung der MDGs ist es trotz aller Anstrengungen nicht gelungen, Ungleichheiten, die durch Alter, Geschlecht, Kaste, Gesundheit, Geographie oder Einkommen begründet sind, zu verringern. Die Ungleichheit besteht auch in den Ländern, die in der Entwicklung Fortschritte machen. Eine Untersuchung in diesen Ländern zeigt, dass auf ein Kind, das in 10% der reichsten Haushalte aufwächst, 35mal so viel verfügbares Einkommen entfällt, wie auf ein Kind, das in den 10% der ärmsten Haushalten aufwächst.*

Der quantitative Ansatz der MDGs hat dazu beigetragen, dass der Fokus auf die Anzahl der Menschen gelegt wurde, für die Verbesserungen erreicht werden konnten. In der qualitativen Betrachtung wird jedoch deutlich, dass besonders diejenigen profitieren, die für Maßnahmen leicht erreichbar waren. Die Kluft zwischen diesen armen und den ärmsten Bevölkerungsgruppen hat sich jedoch weiter vergrößert; ebenso zwischen Arm und Reich. Daher muss jeder neue Ansatz die gefährdetste Gruppe – die Ärmsten – ins Zentrum stellen.

Die Rechenschaftspflicht muss ein wichtiges Element der Entwicklungshilfe bleiben. Bisher hat es den MDGs jedoch an einem soliden und effektiven Rechenschaftssystem gefehlt. Das erschwert eine transparente Evaluation der Ergebnisse. Die Ergebnisse dürfen nicht nur numerisch erfasst werden, sondern müssen auch qualitativ ausgewertet werden.

Entwicklungsansätze müssen übergreifend wirken, um zielführend zu sein, ein ganzheitlicher Ansatz muss berücksichtigt werden. Ein hungriges Mädchen wird trotz existierender Infrastruktur in der Schule nicht erfolgreich lernen. Ein Kind wird nicht lange genug in der Schule bleiben können, um von der Bildung zu profitieren, wenn es ein krankes Familienmitglied unterstützen muss. Daher genügt es nicht, Schulen zu bauen und Mädchen und Jungen einzuschulen.

*Save the Children Situationsbericht „Born equal“, 2012

Es muss sichergestellt werden, dass diese Kinder optimal versorgt werden und gleichzeitig z.B. der Zugang zum Gesundheitssystem gesichert ist. Die Fortführung der begonnenen Arbeit in der Umsetzung der MDGs muss darum übergreifend wirken. Dazu gehört auch die Sicherung einer gesunden Umwelt, die als Basis für Gesundheit und Wohlstand unverzichtbar ist.

Save the Children schlägt die folgenden sechs Ziele für die Zusammenarbeit nach 2015 vor:

Ziel 1: Bis 2030 werden Mensch nicht mehr in absoluter Armut leben müssen und die relative Armut wird durch integratives Wachstum und den Zugang zu zumutbarer Arbeit reduziert.

Ziel 2: Bis 2030 muss kein Mensch mehr Hunger leiden und die Unterentwicklung wird halbiert.

Ziel 3: 2030 werden weder Kinder noch Mütter an vermeidbaren Krankheiten sterben und alle werden Zugang zu einer Grundgesundheitsversorgung haben.

Ziel 4: Bis 2030 erhalten Kinder eine qualitativ hochwertige Bildung und erzielen gute Lernergebnisse.

Ziel 5: Bis 2030 leben Kinder gewaltfrei, erhalten besonderen Schutz in bewaffneten Konflikten und können in einem sicheren Familienumfeld aufwachsen.

Ziel 6: Bis 2030 ist die Regierungsführung transparenter, verlässlicher und integrativer.

Für die Gestaltung des Umfeldes zur Umsetzung dieser sechs Ziele werden als weitere vorgeschlagen:

Ziel 7: Bis 2030 werden effektive globale Entwicklungspartnerschaften geschlossen. Daran wird sich Save the Children aktiv beteiligen.

Ziel 8: Bis 2030 wird es katastrophenresistente Gesellschaften geben.

Ziel 9: Bis 2030 wird es eine sauberere und nachhaltigere Umwelt geben.

Ziel 10: Bis 2030 wird jeder Zugang zu einer nachhaltigen Energieversorgung haben.

Um diese zehn Ziele zu erreichen, müssen alle Beteiligten in einem globalen System vernetzt sein. Save the Children schlägt zur Förderung den Einsatz von drei Mechanismen vor: nationale Investitionsstrategien, effektive Evaluation sowie Investitionsfonds für eine bessere Datenerfassung.